

Untersuchungsbericht 465/05

15. Oktober 2006

Schwerer Seeunfall:

Festkommen des MS ILKA am 14. November 2005 über einer Unterwasserleitung auf dem Fluss Tay vor Perth (UK)

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Auf der Reise von Rostock nach Perth im Vereinigten Königreich kam das mit 1640 t Weizen beladene MS ILKA zweimal auf dem Fluss Tay fest. Am 12. November 2005 um 11:20 Uhr UTC¹ erreichte das abgeladene Schiff die Innenreede vor Buddon Ness auf ebenem Kiel mit einem abgelesenen Tiefgang von 3,95 m. Die Reise wurde am nächsten Tag unter Lotsenberatung fortgesetzt. Gegen 13:00 Uhr kam das Schiff das erste Mal ca. 2 kbl O-lich der in der Seekarte eingezeichneten Öunterwasserleitungen bei Seggieden fest und konnte die Reise erst mit dem nächsten Hochwasser in der Nacht zum 14. November 2005 fortsetzen. Es gelang, mit eigener Kraft wieder flott zu werden, bis das Schiff kurze Zeit später um 01:36 Uhr auf der O-lichen Unterwasserleitung wieder festlag. Danach wurde die Besatzung, bis auf den Kapitän, vorsorglich evakuiert, bis fest stand, dass keine Gefährdungen von dem Unfall ausgingen. Mit dem Mittagshochwasser und einer kalkulierten Unterkieffreiheit von 0,25 m gelang es dann, unter Schlepperhilfe die ILKA freizuziehen. Die ILKA konnte danach ihre Reise mit Schlepperbegleitung fortsetzen und kam um 14:45 Uhr an ihrem Liegeplatz in Perth an.

2 Sicherheitsempfehlungen

Dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) als Herausgeber der deutschen nautischen Veröffentlichungen wird empfohlen, bei seinen Angaben in den Seehandbüchern, insbesondere bei Eintragungen von Schiffstiefgängen und Wassertiefen in Tidengewässern, die Datenintegrität mit den Gezeiten-vorausberechnungen auf Plausibilität zu prüfen und ggf. auf Unsicherheiten hinzuweisen.

Den Schiffsführungen wird empfohlen, bei Wasserstandsvorhersagen, die nicht von hydrographischen Diensten herausgegeben werden, auf die vertikalen Bezugssysteme (Nullflächen) in den benutzten Veröffentlichungen zu achten. Die Wassertiefen in den deutschen nautischen Veröffentlichungen der Seekarten und Seebücher beziehen sich auf Seekartennull (SKN). Das SKN ist im Allgemeinen von Staat zu Staat verschieden und wird von ausländischen Gewässern in den deutschen Seekarten übernommen. Außerdem muss bei den Daten der Gezeitentafeln beachtet werden, dass alleine die Höhen der Gezeiten zur Bestimmung des Wasserstandes nicht ausreichend sind, sondern örtlich meteorologische Einflüsse wie Luftdruck, ablandige Wind, Düsen und Eckeneffekte für den tatsächlichen Wasserstand entscheidend sein könnten. Des Weiteren sind bei der Vorausbestimmung einer ausreichenden Unterkieffreiheit die Morphologie (Veränderlichkeit) des Seegrundes, unterschiedliche Wasserdichten, aber auch der Squat-Effekt im Einzelfall zu berücksichtigen.

¹ UTC Universal Time Coordinated/Koordinierte Weltzeit. Die im Bericht angegebenen Zeiten beziehen sich alle auf UTC.